



## BürgerInneninitiative gegen ein Großbordell in Marburg-Wehrda

Oberhessische Presse vom 01.08.2006

OP v. 01.08.06

### Haltlose Behauptungen des SPD-Fraktionsvorsitzenden

#### Zur Berichterstattung über die Eröffnung des Bordells in der Siemensstraße:

In der Stadtverordnetenversammlung vom 14. Juli hat der SPD-Fraktionsvorsitzende Becker während der Debatte um die Genehmigung des Bordells in Marburg-Wehrda die Frage aufgeworfen, ob es der BI überhaupt um den Schutz der Frauen gehe (siehe auch OP vom 17. Juli).

Als Vertreterinnen und Ver-

treter der Frauen- und Menschenrechtorganisationen Terre des Femmes, der Zonta-Frauen, von medica mondiale, der Diakonie und der evangelischen Frauen- und Friedensarbeit stellen wir dazu fest:

Seit langen Jahren ist der Schutz von Mädchen und Frauen, die Gewalt erfahren, eines der Hauptanliegen unserer Organisationen. Insbesondere widmen diese sich dem Schutz und der Hilfe von Prostituierten und Zwangsprostituierten – deutschlandweit und weltweit.

Vertreterinnen dieser Organisationen sind auch in der Bürgerinitiative gegen das Bordell in Wehrda tätig. Sie haben im Vorfeld der Bordellgenehmigung mit fünf großen Veranstaltungen im Rathausaal und in der Elisabethkirche sowie bei einem Bußtagsgottesdienst in der Pfarrkirche auf die mit Prostitution, Zwangsprostitution und Frauenhandel verbundenen Probleme aufmerksam gemacht. Sie haben außerdem in Hunderten von Gesprächen bei der Sammlung der 3500

Unterschriften gegen das geplante Bordell die Bevölkerung dafür sensibilisiert.

Die völlig haltlose Behauptung des SPD-Fraktionsvorsitzenden Becker weisen wir daher im Namen unserer Organisationen entschieden zurück.

**Ingrid Lee** (Terre des Femmes), **Ursula Gehring** (Zonta-Frauen), **Inge Hauschildt-Schön** (medica mondiale), **Andrea Wöllenstein** (Pfarrerin für evangelische Frauenarbeit), **Maik Dietrich-Gibhardt** (Diakoniefarrer)